

dass die schwarzen Spitzen der Deckschuppen noch deutlich hervorscheinen. Die Früchte sind kürzer gestielt, aber mit längerem Griffel versehen, als bei *S. caprea*; die Behaarung derselben ist gering, so dass sie grün erscheinen. — Weibliche *S. pulchra* kenne ich nicht, glaube aber, dass die Früchte der Wimmer'schen Diagnose entsprechend kahl sind. — Die äusseren Deckschuppen bei den Knospen sind bei dem Bastarde im Herbste ziemlich behaart, im Frühlinge aber vor dem Abfallen nur noch an dem unteren Rande. Bei der *S. pulchra* ist diese Behaarung ebenfalls mehr oder weniger vorhanden und ist die Wimmer'sche Beschreibung nach dieser Richtung („*gemmae glabrae*“) nicht zutreffend.

Dass *S. pulchra* Wimm. (*S. daphnoides* Fr.) seit länger als 30 Jahren als „caspische Weide“ mit der verwandten *S. acutifolia* Willd. in Deutschland häufig kultiviert wird, habe ich bereits in der „deutschen botan. Monatsschrift Jahrg. VIII. Nr. 5/6, pag. 84“ ausgesprochen. An dieser Stelle erwähnte ich zugleich das Vorhandensein von Kreuzungen dieser fremden Weide mit einigen von unsern einheimischen Arten (*caprea* und *aurita*). Die ebenfalls zu den *pruinoseu* gehörige *S. daphnoides* Will. (non Fr.), für welche die *S. pulchra* W. wohl hin und wieder gehalten worden, kommt in Mitteleuropa meist kultiviert und, wie es scheint, vorherrschend als ♀ vor. In den Anlagen bei Liegnitz stand bis vor ca. 10 Jahren ein ♂ Baum, der aber aus mir unbekanntem Gründen gefällt worden ist. Kreuzungen zwischen dieser Weide und einigen einheimischen sind seit längerer Zeit beobachtet worden. Wimmer führt in seinen Sal. Eur. p. 203 den von J. Kerner 1861 in den Verhdl. d. zool. bot. Ges. in Wien publizierten Bastard: *S. caprea* × *daphnoides* (*S. Erdingeri*) an, der mit meiner Pflanze eine grosse Aehnlichkeit zu haben scheint. — Seit 1887 habe ich ein zweites ♀ Exemplar meines Bastardes nicht finden können und deshalb nur mit grosser Vorsicht Blätter und Blütenzweige davon geschnitten. Die Erhaltung des Individuums lag mir umsomehr am Herzen, als dasselbe zu wiederholten Malen durch angehäuften Schneemassen erheblich zu leiden hatte. Ein ♂ Exemplar steht auf der gegenüberliegenden Seite der Eisenbahn, wo die Merkmale der Stammarten umgekehrt verteilt sind. Es erinnert in Wuchs, Rinde und Belaubung stark an *S. pulchra*, die Blüten dagegen sind von denen der *S. caprea* wenig verschieden. Ein endgiltiges Urteil über dasselbe kann ich gegenwärtig noch nicht abgeben.

Liegnitz im Dezember 1894.

Carex panicea L. × Hornschuchiana Hppe. nov. hybr.

Die zerfasernde Wurzel treibt wie *Carex Hornschuchiana* nur kurze, weissliche Sprossen, nicht weithin kriechende Ausläufer, wie *Carex panicea*. Der Halm ist stumpfdreikantig und ziemlich rauh, wie man das bei *Carex Hornschuchiana* zuweilen, bei *C. panicea* niemals antrifft. Die Blätter kürzer und breiter, als an *C. Hornschuchiana*, auch schärfer gekielt. Ihr meergrünes Kolorit hebt sich deutlich von der ringsum häufigen grasgrünen *C. Hornschuchiana* ab. Während die Bracteen der *C. Hornschuchiana* fast borstenförmige Gestalt haben und mit kurzen Scheiden

den Halm umfassen, nähert sich die Hybride mit ihren breiten, langscheidigen Tragblättern der *C. panicea*. ♂ Aehrchen in der Regel 2. (*Carex panicea* hat 1, *C. Hornschuchiana* bisweilen 2 ♂ Aehrchen.) ♀ Aehrchen 2—3, aufrecht gestielt, einander genähert, länger und dünner als bei *C. Hornschuchiana*. Die Deckschuppen haben das dunklere Rotbraun der *C. panicea*. Die Schläuche sind zum grossen Teil leer, geschnäbelt, mit gerade vorgestreckten Zähnen, aber mit kürzerem Schnabel als bei *C. Hornschuchiana* und mit etwas zurückgeworfener dunkelbraun gefärbter Spitze. Sie stehen locker um die Spindel. (*C. panicea*.)

Von *C. Hornschuchiana* unterscheidet sich demnach die Hybride wesentlich durch die Form und Farbe der Blätter, wie der Bracteen, durch die näher aneinander gerückten, längeren und lockerblütigen ♀ Aehrchen und durch den kürzeren, zurückgeworfenen Fruchtschnabel.

Von *Carex panicea* weicht sie ab durch die kurzsprossige Wurzel, den rauhen Halm, die etwas dichtere Fruchtanlage und durch die geschnäbelten, zweizähigen Schläuche. —

Ein zweites Produkt derselben Eltern nähert sich durch das unterste, weiter abgerückte ♀ Aehrchen und durch die meist fertilen Schläuche der *C. Hornschuchiana*, von welcher sie aber durch die übrigen oben angeführten Merkmale leicht zu trennen ist.

Ich fand den Bastard im Juni 1894 an einem Bachrand vor dem Dorfe Hausen bei Offenbach a. M., wenige Stöcke in Gesellschaft von zahlreicher *Carex Hornschuchiana* und spärlicher *Carex panicea*. —

Grosswalbur bei Coburg.

Georg Kükenthal.

Zum Verständnis der *Salix mollissima* Ehrhart, Séringe und Wimmer.

Von Dr. J. A. Schatz.

Eine der für das Verständnis allerschwierigsten Weidenformen ist die *Salix super-riminalis* \times *triandra* (*S. hippophaëfolia* \times *triandra*), welche allgemein unter dem Namen *S. mollissima* Ehrh. aufgeführt wird. Namhafte Weidenkenner haben sich über diese Pflanze zeitweise in irrthümlicher Auffassung bewegt. Ehrhart¹⁾ selbst hielt sie eine Zeit lang bloss für eine Varietät der *S. riminalis* und nannte sie dementsprechend *S. riminalis* v: *viridis*; Séringe²⁾ sah sie Jahre lang für eine Form der *S. fissa* Hoffm. an; W. D. J. Koch³⁾ stellte zuerst seine *S. pubera* auf, während er später erkannte, dass seine Pflanze mit der *S. mollissima* Ehrh. identisch sei; Karl Koch⁴⁾ bestreitet die Verwandtschaft der *S. mollissima* mit der *Salix triandra* und vermutet, dass *S. riminalis* und *purpurea* oder *S. riminalis* und *S. rubra* Huds. die Eltern seien; Döll's⁵⁾ Beschreibung der *Salix mollissima* bezieht sich auf eine bei Heidelberg gefundene angebliche *S. mollissima* Ehrh., die indes weiter nichts ist als die *S. rubra* Huds. v: *sericea* Koch; der Verfasser dieser Zeilen endlich deutete in Nr. 112 der „Mitteilungen des badischen botanischen Vereins“ eine bei Hüfingen am Bregufer⁶⁾ gefundene, echte *S. mollissima*

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Allgemeine botanische Zeitschrift für Systematik, Floristik, Pflanzengeographie](#)

Jahr/Year: 1895

Band/Volume: [1_1895](#)

Autor(en)/Author(s): Kükenthal Georg

Artikel/Article: [Carex panicea L. x Hornschuchiana Hppe. nov. hybr. 3-4](#)